

und obendrein fehlerhaften Handschrift des *Sangītaratnākara*, dessen Verständniss sich mir bei dem gänzlichen Mangel von Scholien trotz alles Anlaufes nicht hat erschliessen wollen und so ziehe ich vor die Scholien *Ranganātha's* über besagte Ausdrücke hier mit allen Fehlern nach der Reihenfolge des Textes zusammen zu stellen. Da wo der Scholiast Lehrsätze aus dem genannten musikalischen Werke citirt, habe ich immer, wenn ich die Stelle auffinden konnte, den Text des *Sangītaratnākara* mit den verdorbenen Scholien vertauscht. Bevor wir jedoch den Scholiasten reden lassen, wollen wir noch einige Ausdrücke besprechen, die er entweder gar nicht berührt wie अन्तरे und अनन्तरे oder nur einer allgemeinen Beziehung unterordnet, denen wir aber vermöge ihrer grammatischen Form beikommen können. Zu den letztern gehören namentlich चर्चिका und द्विपदिका, wenn sie eine Gangart (गतिविशेष) bezeichnen. Augenscheinlich liegt dem erstern die Wurzel चर् zum Grunde. चर्च is davon die einfachste Art der Reduplikation, die dem Intensiv zukommt. Wenn gleich die Sprache zur Bildung der genannten Verbalform einen andern Weg einschlägt und nach *Pān* III, 1, 24 das Intensiv चञ्चूर्यति nur im schlimmen Sinne des Wortes (भाव-गर्हायां) gebraucht wird, so kann sich diese Bemerkung doch nur auf den Sprachgebrauch zur Zeit des Grammatikers beziehen und kann uns für eine frühere Sprachperiode keineswegs binden. Unser Wort nebst चर्च « Schlange » beweisen zur Genüge, dass einst die einfache Verdoppelung der Wurzelsilbe statt hatte, auf die die allgemeine Vorschrift des Grammatikers (नित्यं कौटिल्ये गतौ nämlich im यङ् III, 1, 23),